

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 12

Rubrik: Musigwitz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUSIGWITZ

VOM HERDI FRITZ

Damals, als es in der Schweiz noch eine Kavallerie gab: Inspektion. Der inspizierende Hauptmann zu einem Kavalleristen, an dessen Blankteilen der Ausrüstung er etwas Rostansatz entdeckte: «Sie händ dänn Närve! Das isch jo di reinscht Cavalleria roschticana!»

Zu Schulkameraden, die ihn am freien Nachmittag zum Tschutten überreden wollen, sagt ein Bub, der gerade Geige übt: «Ich wüürd lieber ginge mit eu schtatt übe. Aber wüssed ihr, was de Menuhin pro Konzert verdient?»

Der Teenager: «Mit em Grossvatter sinere Schwärrigkeit hä's aber schwäär besseret, er hebet sich scho d' Ohre zue, wän ich DRS 3 lose.»

Vorgestern waren mein Mann und ich nach langer Zeit wieder einmal in der Oper. Figaros Silberhochzeit wurde gegeben.» «Wieso Silberhochzeit?» «Nun, es stand doch auf dem Programm: zum 25. Male.»

Die Schlummermutter klopft energisch an die Zimmertür des neuen Untermieters und fragt drohend: «Was mached Sie do ine?»

Der Mieter: «Giige übe.» Darauf die Schlummermutter beruhigt: «Aha, ich ha scho gmeint, Sie saagid em Chleiderchaschte d Bei ab.»

Endlich, endlich erlebt ein Musiker des Stadtorchesters den längst herbeigesehnten Tag: Er wird pensioniert, kann sich ins Privatleben zurückziehen. Als er zum letzten Mal aus dem Konzertsaal heimgeht, kommt er wie immer am Beethoven-Denkmal vorbei. Bleibt stehen, macht dem Berühmten eine lange Nase und meckert, die 5. Symphonie andeutend: «Tatatataaa!»

Auf die Frage, was aus seinen drei Söhnen geworden sei, antwortet der Gefragte: «Der eine ist Haarwuchsmittelfabrikant und verdient sein Geld mit Kahlköpfen, der zweite ist Gärtner und verdient sein Geld mit Kohlköpfen, der dritte ist Gesangslehrer und verdient sein Geld mit Kehlköpfen.»

Der Fan zum Maestro: «Wie sind Sie eigentlich Dirigent woerde?» «Das han ich mine Eltere z verdanke. Saxophon isch ene z luut gsii, Giige isch ene z luut gsii, Trompeete isch ene z luut gsii, Klavier isch ene z luut gsii, Pauke ...»

Scherbolds Fragen: Mit welchem Instrument und in welcher Tonart bläst man Trübsal, und wo befindet sich das letzte Loch, auf dem man noch pfeifen kann?

Der Anwalt bedauernd zum Klienten: «Leider hämmer iren Prozäss, wie erwartet, mit Pauke und Trompeete verloore.» Der Klient erschrocken: «Wie meined Sie das? Mues ich jetzt d' Musig au no zale?»

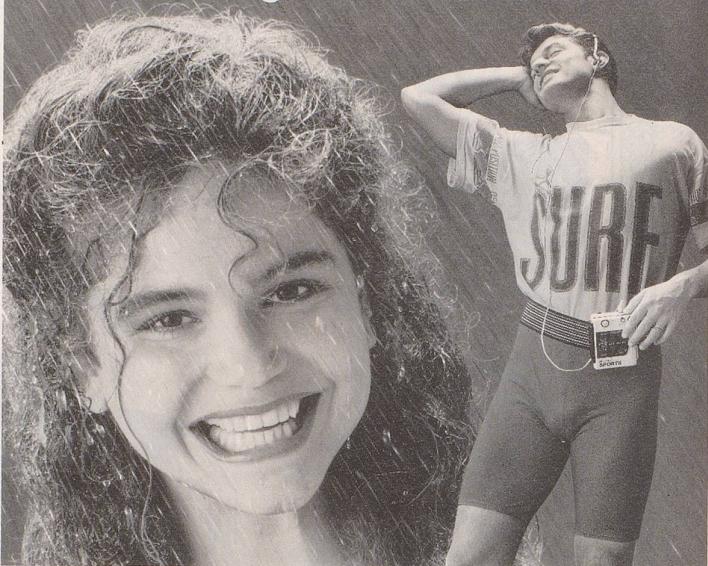
Schon darüber nachgedacht, dass auch der Besitz eines Taktstocks keine Garantie für gutes Benehmen ist?

Das Ehepaar hat an der Tombola zwei Freikarten fürs Opernhaus gewonnen, geht hin, und auf dem Programm steht Richard Wagners «Tristan und Isolde». Als die beiden nach der Aufführung das Theater verlassen, regnet es Bindfäden. Da brummt der Mann: «Donnerwetter auch das noch!»

Der Schlusspunkt

Paradox ist, wenn einem Ohrwürger zum Hals heraushängen.

Guten Morgen... mit KORALLE



Fordern Sie
Farbprospekte unserer
Duschsysteme an:
BEKON-KORALLE AG
6252 Dagmersellen
062/86 8111

Koralle

Schöner Duschen mit Koralle.

Nebi-Bücher
sind immer ein willkommenes

Geschenk

Die exklusiven Goldfrösche
aus Greifensee

tragen immer dieses Zeichen:

STRAUB 750

Entwurf und Ausführung
vom Goldschmied Straub
neben Schloss,
8606 Greifensee
Telefon
01/940 73 49

